Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 33 (1929-1930)

Heft: 11

Artikel: Vorfrühling

Autor: Jensen, Wilhelm

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-667419

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



XXXIII. Jahrgang.

Bürich, 1. März 1930.

Seft 11.

Vorfrühling.

Es fällt die Abenddämmerung Vom Himmel nebelnd und weich, Der laute Tag verstummet, Einem müden Kinde gleich.

Nur unsichtbar hernieder Vom Wipfel im leeren Hag Durch raschelnde Blätter des Vorjahrs Ruft einer Drossel Schlag. Die Wolke löst sich rieselnd In Tropsen seucht und sacht; Auf einsamem Wege befällt mich Die dunkelnd einsame Nacht.

Mir aber ist süß und sonnig Bon Träumen die Seele bewegt, Wie selig vor seinem Geburtstag Ein Kind zum Schlasen sich legt.

Wilhelm Jenjen.

Gerda Reichwein.

Gin Frauenschickfal. - Roman bon Ernft Efchmann.

9. Rapitel.

In die Reblaube kehrte das gewohnte Leben ein. Bater Reichwein war froh, daß wieder alles im alten Geleise lief. Er hatte nicht ge= dacht, daß sich die Kur so sehr in die Länge ziehen würde. Aber wie er nun fah, daß sie einen so überraschend guten Erfolg gezeitigt, war er versöhnt mit allen stillen, gar zu eintönigen Abenden, die er zu Hause verbracht. Gelegent= lich war er in der Stadt geblieben und hatte ein Café aufgesucht. Aber er fühlte sich unbehaa= lich. Was waren es für Leute, die er da um sich sah! Sie schienen nicht einen arbeitsreichen Tag hinter sich zu haben. Sie kokettierten und überflogen ein Withblatt. In einer Ecke wurde eine Partie Schach gespielt. Lom obern Saal hörte man das dumpfe Aufeinanderschlagen der Bil= lardkugeln. Er langweilte sich und blieb von

nun an zu Hause. Ein paar Mal brachte er Geschäftsfreunde mit. Am meisten leistete ihm Martin Schindler Gesellschaft.

Die alte Marei gab sich alle Mühe, die Heren zufrieden zu stellen. Sie holte Wein im Keleler und tummelte sich fleißig in der Küche.

Aber jett war glücklicherweise diese Zeit vorsei. Reichwein atmete auf und schätzte sein gemütliches Heim wieder doppelt. Der Herhst am Berg war prächtig. Die Blätter begannen sich zu färben. Wie Fackeln zündeten die Buchen oben am Waldrand, wenn die Sonne sie beschien. Jeden Morgen lag ein dichter Nebel über der Stadt. Die Reblaube aber schwamm in warmem Licht. Reichwein freute sich immer auf die Heimkehr am Abend. Er legte den weisten Weg zu Fuß zurück und genoß in vollen Zügen die Luft der bunten Gärten.